

FORUM FÜR FACHSPRACHEN-FORSCHUNG

FORUM FÜR
FACHSPRACHEN-
FORSCHUNG



**Anglizismen – Sprachwandel
in deutschen und norwegischen
Texten der Informationstechnologie**

Sabrina Brandt

T Frank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur

Sabrina Brandt

Anglizismen – Sprachwandel in deutschen und norwegischen
Texten der Informationstechnologie



Forum für Fachsprachen-Forschung

Hartwig Kalverkämper (Hg.)

in Zusammenarbeit mit Klaus-Dieter Baumann

Band 137

Sabrina Brandt

Anglizismen – Sprachwandel
in deutschen und norwegischen Texten
der Informationstechnologie

TFrank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

ISBN 978-3-7329-0385-6

ISBN (E-Book) 978-3-7329-9631-5

ISSN 0939-8945

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

Herstellung durch Frank & Timme GmbH,
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.

Printed in Germany.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.frank-timme.de

Für meine Eltern und Großeltern

Danksagung

Ich widme diese Arbeit meinen Eltern und Großeltern, die mich während meines Studiums stets unterstützt haben und auch entscheidend dafür verantwortlich sind, dass dieses Buch überhaupt entstehen konnte. Ihr seid großartig. Auch bei meinem Freund möchte ich mich für die Geduld und Unterstützung während der Verfassung der Arbeit bedanken. Ein herzlicher Dank geht an Prof. Dr. Klaus-Dieter Baumann, meinen Betreuer während des Schreibprozesses, und Prof. Dr. Hartwig Kalverkämper, die mich ermutigt haben, meine Masterarbeit zu veröffentlichen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	13
1.1 Fragestellung	15
1.2 Aufbau der Arbeit	17
2. Anglizismendiskurs – Stand der Forschung	19
2.1 Deutschland	19
2.2 Norwegen	21
3. Gliederung des Lehnguts	25
3.1 Die Fremdwort-Lehnwort-Diskussion	25
3.2 Entlehnungsmodelle und -arten	27
3.2.1 Die Gliederung der Lehnarten nach W. Betz	28
3.2.2 Die Gliederung der Lehnarten nach E. Haugen	29
3.2.3 Die Gliederung der Lehnarten nach U. Weinreich	30
3.2.4 Neue Ansätze von S. Thomason und T. Kaufman	31
3.2.5 F. Van Coetse's Unified Theory	32
3.2.6 Arbeitsmodell: A. Onysko	35
3.3 Begriffe	36
3.3.1 Anglizismus, Britizismus, Amerikanismus	36
3.3.2 Internationalismus	37
3.3.3 Exotismus, Zitatwort, Okkasionalismus	38
3.3.4 Interferenz	39
3.3.5 Arbeitsdefinition	39
4. Beeinflussung durch das Englische und die Gründe dafür	41
4.1 Beeinflussung des Deutschen	41
4.2 Integration ins Deutsche	43
4.2.1 Allgemeine Integration	43
4.2.2 Sprachliche Integration	45
4.3 Beeinflussung des Norwegischen	48

4.4	Integration ins Norwegische	50
4.4.1	Allgemeine Integration	50
4.4.2	Sprachliche Integration	50
5.	Sprachpurismus	55
5.1	Sprachpurismus in Deutschland	55
5.2	Sprachpurismus in Norwegen	59
5.2.1	Bokmål vs. Nynorsk	59
6.	Die Informationstechnologie	63
6.1	Die Fachsprache der Informationstechnologie	64
6.2	Die technische Dokumentation	65
7.	Vergleichende Untersuchung der Benutzerhandbücher	67
7.1	Vorstellung und Untersuchung des Korpus	67
7.2.	Untersuchungsergebnisse	69
7.2.1	Übersicht	69
7.2.2	Wortentlehnungen	71
7.2.3	Hybridbildungen	71
7.2.4.	Grenzfälle	72
7.3	Orthographische Integration der Anglizismen	76
7.4	Morphologische Integration der Anglizismen	79
7.4.1	Genuszuweisung	79
7.4.2	Pluralbildung	82
7.5	Häufigkeitsverteilung	83
7.5.1	Indigene vs. fremdsprachliche Formen	83
7.5.2	Worthäufigkeit	85
7.6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Korpusanalyse	85
8.	Umfrage zu den Einstellungen und Gebrauch von Anglizismen in der Fachsprache	89
8.1	Untersuchungsmethode	89
8.1.1	Vorstellung des Fragebogens	90

8.1.2.	Vorstellung der Teilnehmer	95
8.1.3	Einstellungen gegenüber Anglizismen	97
8.1.4	Verwendung von Anglizismen	100
8.1.5	Vergleich fachsprachlicher Begriffe.....	103
8.2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrageauswertung.....	106
9.	Schlussbetrachtung.....	109
10.	Anhang	113
10.1	Fragebogen auf Englisch.....	113
10.2	Liste der Entlehnungspaare.....	118
	Bibliographie	127

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Einteilung des Wortschatzes nach Sandøy (eig. Übersetzung)	27
Abb. 2:	Gliederung des Lehnnguts nach W. Betz.....	28
Abb. 3:	RL agentivity bei F. Van Coetsem (2000: 65).....	34
Abb. 4:	Anglizismusbegriff in Anlehnung an A. Onysko 2007: 90	37
Abb. 5:	Analyse mit AntConc.....	68
Abb. 6:	Übersicht der Entlehnungsarten innerhalb des deutschen Korpus	69
Abb. 7:	Übersicht der Entlehnungsarten innerhalb des norwegischen Korpus	70
Abb. 8:	Direkter Vergleich der Entlehnungsarten	70
Abb. 9:	Einschätzung der Englischkenntnisse unter den deutschen Teilnehmern	96
Abb. 10:	Einschätzung der Englischkenntnisse unter den norwegischen Teilnehmern	96
Abb. 11:	Verteilung der Berufe unter allen Teilnehmern.....	97
Abb. 12:	Bewertung von Anglizismen in Norwegen.....	98
Abb. 13:	Bewertung von Anglizismen in Deutschland	98
Abb. 14:	Bewertung des angloamerikanischen Einflusses	99
Abb. 15:	Bewertung der Sprachbedrohung durch die Teilnehmer	100
Abb. 16:	Situationen, in denen Anglizismen verwendet werden.....	100
Abb. 17:	Bewertung der spracherhaltenden Institutionen	102
Abb. 18:	Übersicht über die Fachgebiete.....	103

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Auszug aus Eisenberg 2012: 317ff.	46
Tab. 2:	Auszug aus Graedler 2004: 68.....	51
Tab. 3:	Beispiele für Lehnübersetzungen im Norwegischen	74
Tab. 4:	Besonderheiten der Grenzfälle im Norwegischen	75
Tab. 5:	Anglizismen im Vergleich mit indigenen Alternativen im norwegischen Korpus.....	83
Tab. 6:	Anglizismen im Vergleich mit indigenen Alternativen im deutschen Korpus	84
Tab. 7:	Liste der am häufigsten vorkommenden Anglizismen	85
Tab. 8:	Fragebogen für deutsche Teilnehmer.....	94
Tab. 9:	Übersicht Begriffsbewertung norwegische Teilnehmer	104
Tab. 10:	Übersicht Begriffsbewertung deutsche Teilnehmer	106

1. Einleitung

Nowhere is isolation of human communities or human individuals an everlasting situation. Language contact happens **naturally** as a reflex of humans' social nature. Diffusion or expansion of language material plays an intrinsic part in language behavior and development: Language contact is therefore **the rule**, not the exception.
(Van Coetsem 2002: 31, eig. Mark.)

Wie F. Van Coetsem richtig vermerkt, stellt die Entlehnung fremdsprachlichen Materials und die Integration dessen in eine andere Sprache keine Ausnahme dar; vielmehr ist sie die logische Konsequenz jeglichen Sprachkontaktes. Der damit einhergehende Sprachwandel drückt sich vor allem durch die beständige Veränderung des lexikalischen Inventars einer Sprache aus, so zum Beispiel durch den Wortschatzwandel (vgl. Grote 2002: 19). Aus objektiver Sicht betrachtet sind sowohl der Sprachkontakt als auch der Sprachwandel folglich etwas Natürliches und sogar Notwendiges (vgl. Busse 2008: 61).

Dennoch werden Fremdwörter in der eigenen Muttersprache häufig als negativ empfunden (vgl. Grote 2002: 186). Das mag vielleicht auch daran liegen, dass bei dem Vorgang der Entlehnung nicht nur die Übernahme sprachlichen Materials eingeschlossen ist, sondern auch außersprachliche Aspekte eine Rolle spielen (vgl. Spitzmüller 2005: 177). Zwar genießt das Englische als *lingua franca* ein gewisses Prestige (vgl. Graedler 2004: 61) und nach F. Van Coetsem sind vor allem vor allem der Bedarf und das Prestige als Gründe für die Entlehnungen aus einer Sprache entscheidend (vgl. Van Coetsem 2002: 138). Aber wie G. H. Junker Schiller zitiert, werden dabei mitunter auch Gefühls- und Traditionswerte einer Sprache, die er auch als „Spiegel der Nation“ bezeichnet, ignoriert (vgl. Junker 2005: 13).

Vor dem heutigen Hintergrund der Globalisierung und des Fortschritts in Technik und Kommunikation ist es jedoch nahezu unmöglich, allen Sprachen den gleichen Stellenwert einzuräumen. Das Englische konnte seine Stellung als *lingua franca* schon recht früh sichern, und die geopolitische Vormachtstellung der USA verstärkt dies noch. Hinzu kommt, dass sich vor allem die angloamerikanische Kultur auch hinsichtlich wirtschaftlicher und sozialer Aspekte stark verbreitet hat (vgl. Spitzmüller 2005: 177) und somit heute innerhalb vieler eu-